



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Embrach Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Embrach	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Berufswahlvorbereitung	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Embrach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Embrach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Embrach und der Schulbehörde Embrach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marlen Stettler, Teamleitung

Zürich, 23. Januarer 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Embrach wie folgt:



Schulgemeinschaft

Der Schule gelingt es gut, mit geeigneten Massnahmen und Aktivitäten eine respektvolle Gemeinschaft zu fördern, in der sich die Jugendlichen wohl fühlen. Die Schülerpartizipation ist breit abgestützt und erfolgreich.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet nutzbringend in verschiedenen Konstellationen zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig eingerichtet. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Beteiligten aufmerksam und bedarfsorientiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine wertschätzende und lernförderliche Atmosphäre im Klassenzimmer. Sie gestalten die Lektionen meist abwechslungsreich und vermitteln Lerninhalte kompetenz- sowie zielorientiert.



Schulführung

Die Personalführung wird wohlwollend und ressourcenorientiert wahrgenommen. Die effiziente Organisation und klare Kommunikation gewährleisten einen reibungslosen Alltag. Die pädagogische Arbeit wird proaktiv gesteuert.



Individuelle Förderung

Die Schule gestaltet die sonderpädagogische Förderung sorgfältig und engagiert. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen im Lernprozess aufmerksam und differenzieren ihren Unterricht angemessen.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule fokussiert ausgewählte Entwicklungsvorhaben, die sie zielgerichtet angeht, konsequent verfolgt und überprüft. Die Umsetzung von Projekten geschieht weitgehend strukturiert und sorgfältig.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam setzt sich engagiert mit einer gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinander. Verbindlich umgesetzte Absprachen tragen massgeblich zu einer nachvollziehbaren und vergleichbaren Leistungsbeurteilung bei.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulführung und die Lehrpersonen informieren die Eltern adäquat und zuverlässig. Eine Mitwirkungsmöglichkeit der Eltern ist institutionalisiert. Die kindbezogene Kommunikation erfolgt transparent und lösungsorientiert.



Digitalisierung im Unterricht

Die Nutzung digitaler Medien ist an der Schule konzeptionell klar geregelt. Das Schulteam verwendet die Medien vielfältig und gewinnbringend. Die Präventionsarbeit findet gezielt und koordiniert statt.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung sehr sorgfältig. Eine umsichtige und zielführende individuelle Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen durch die Lehr- und Fachpersonen zeichnen den gelingenden Prozess aus.

Kurzporträt der Sekundarschule Embrach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	19	366
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		34
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		5
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		2
Personal Betreuungsangebot		1
Klassenassistenzen		1
Weitere		8

Rund 370 Schülerinnen und Schüler der Gemeinden Embrach, Oberembrach und Lufingen besuchen die dreiteilige Sekundarschule ohne Niveauunterricht, welche sich aus sechs Klassen der Abteilung A, neun Klassen der Abteilung B und vier Klassen der Abteilung C zusammensetzt. Die grosszügige Schulanlage befindet sich am Ortsrand von Embrach und beherbergt auch Klassen der Primarschule. Das attraktive Pausenareal mit einem Pump Track und einer «Workout-Station» wird von den Jugendlichen auch in der Freizeit gerne genutzt.

Seit mehreren Jahren wird die Sekundarschule von einer gleichbleibenden Co-Leitung geführt. Unterstützt wird das Schulteam von zwei sozialpädagogisch ausgebildeten Fachpersonen und dem schulpsychologischen Dienst in Form einer gemeinsamen Beratungsstelle vor Ort. Die Schule verfügt über eine «Lerninsel» und führt eine kleine Gruppe von Jugendlichen im Autismus-Spektrum als ASS-Klasse. Als Praxiszentrum arbeitet sie mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) zusammen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Embrach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.06.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	02.10.2023
Evaluationsbesuch	11.12.2023 bis 13.12.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.01.2024
Impuls-Workshop	09.02.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.08.2023 und 23.10.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	97 %
Rücklauf Eltern	100 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	28	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit	3	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Der Schule gelingt es gut, mit geeigneten Massnahmen und Aktivitäten eine respektvolle Gemeinschaft zu fördern, in der sich die Jugendlichen wohl fühlen. Die Schülerpartizipation ist breit abgestützt und erfolgreich.



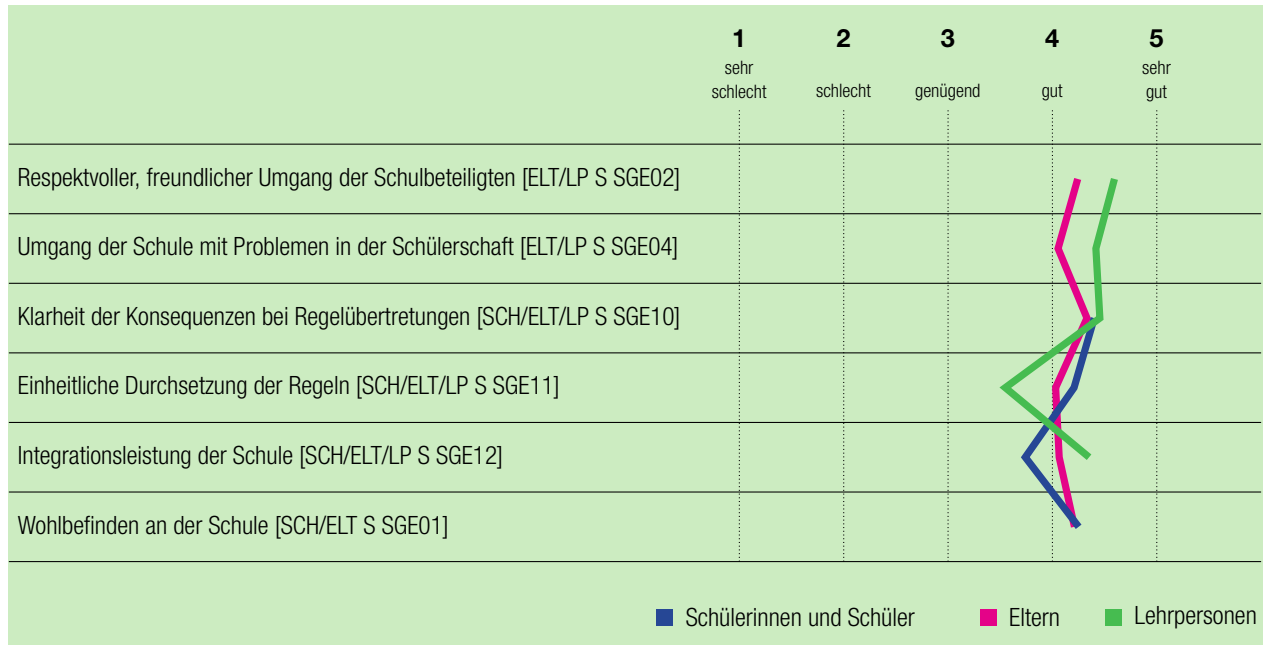
- » Die Schule unterstützt mit diversen klassen- und jahrgangsübergreifenden Anlässen das Zusammengehörigkeitsgefühl der Jugendlichen. Verhaltensgrundsätze und das Vorgehen bei Übertretungen sind klar definiert. Bei Herausforderungen erhalten die Schülerinnen und Schüler zuverlässig Unterstützung von den Lehr- und Fachpersonen sowie der Schulsozialarbeit und des schulpsychologischen Dienstes.
- » Das Schulteam begegnet den Jugendlichen mit Offenheit und pflegt einen toleranten, selbstverständlichen Umgang mit Diversität. Eine gezielte Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt ist im Rahmen der Projektstage gewährleistet.
- » Die Schülerinnen und Schüler haben sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene regelmässig Gelegenheit, ihre Ideen und Anregungen einzubringen. In den gut verankerten Gefässen wie dem Schul- und Klassenrat können sie demokratisches Denken und Handeln erfahren und erproben.



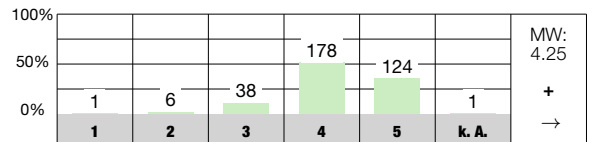
An der Schule sind ein freundlicher Umgang unter den Jugendlichen sowie ein wertschätzendes Schulklima deutlich wahrnehmbar. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl; der entsprechende Mittelwert des dazugehörenden Items der schriftlichen Befragung liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S SGE01). Verschiedene klassenübergreifende Aktivitäten und Anlässe wie z. B. das Schulhausfest, die Herbstwanderung oder Sportanlässe fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der Schule. An regelmässig stattfindenden Projekttagen werden wichtige Inhalte der Gesundheits- und Persönlichkeitsentwicklung mit Aktivitäten zu Themen wie Klassengeist fördern, Zivilcourage, Umgang mit Konflikten oder Soziale Medien aufgegriffen. Auch Wahlfächer wie «Achtsamkeits- und Entspannungstraining» oder «Anatomie und Ernährung» fördern den Aspekt der Gesundheitsförderung. Gesamtschulische Verhaltensgrundsätze sind durch die gemeinsamen Umgangs- und Ordnungsregeln sowie den Dresscode klar und verbindlich festgehalten. Insbesondere bei den Kleiderregeln konnten sich die Jugendlichen während der Erarbeitung miteinbringen. Bei Regelverstössen gilt ein einheitliches Vorgehen in Form von Einträgen. Zur Wiedergutmachung besteht z. B. die Möglichkeit, einen Negativ-Eintrag durch positives Verhalten zu kompensieren. In herausfordernden Situationen wird das Schulteam durch die Schulsozialarbeit (SSA) und den psychologischen Dienst engagiert unterstützt.

Dem Schulteam ist der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zu den Jugendlichen sowie die Förderung eines toleranten Umgangs mit Diversität wichtig. Der gegenseitige Respekt widerspiegelt sich in den Verhaltensgrundsätzen wie auch im Dokument «Leitsätze 2019 – 2024». Im Rahmen der Projektstage werden Themen wie Gender/LGBTQ+ oder die Lebenswelt von Geflüchteten und Migranten thematisiert.

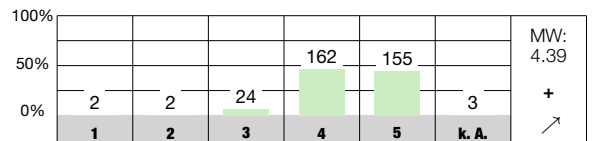
Im Klassenrat und im «Schulrat» erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den Alltag aktiv mitzugestalten. Die Jugendlichen schätzen die beiden Gefässe und kennen deren Funktion sowie Ziele gut. Unterstützt von zwei Lehrpersonen besprechen sie im «Schulrat» ihre Anliegen bzw. Projekte, die sie umsetzen möchten. So sind die Gestaltung des Samichlaus-Tages oder der Aufenthalt in der Pausenhalle bei tiefen Temperaturen aktuelle Traktanden. Ebenfalls initiiert durch den «Schulrat» ist der «Trainerhosentag». Zur Zeit der Evaluation befindet sich die Schule in einem Findungsprozess, was die Namensgebung des «Schulrats» betrifft. Gemäss der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Jugendlichen die Aussagen «Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen, können wir mitreden» sowie «Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen» positiv bis sehr positiv ein (SCH S SGE 14-15). Die entsprechenden Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.



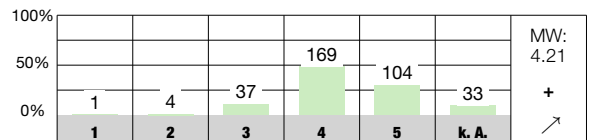
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für eine wertschätzende und lernförderliche Atmosphäre im Klassenzimmer. Sie gestalten die Lektionen meist abwechslungsreich und vermitteln Lerninhalte kompetenz- sowie zielorientiert.



- » Auf der Basis einer positiven Beziehungsarbeit schaffen die Lehrpersonen ein wertschätzendes Klassenklima und eine lernfördernde Arbeitsatmosphäre. Sie unterstützen dies mit einer klaren Klassenführung und präventiven Massnahmen wie z. B. mit gemeinsam erarbeiteten Klassenregeln und dem regelmässig durchgeführten Klassenrat.
- » Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen gut strukturiert und kompetenzorientiert. Sie wählen Inhalte passend zu den Lernzielen aus und stellen diese anschaulich dar. Eine hohe Lernzeit ist mehrheitlich gewährleistet.
- » Die Aufgaben sind in der Regel passend auf das Festigen von Gelerntem ausgerichtet. Die Lehrpersonen achten auf genügend Zeit für das Üben und Vertiefen des Lernstoffs. Gelegentlich steuern sie den Unterricht stark lehrpersonenzentriert; das Repertoire an Lehr- und Lernformen ist in diesen Sequenzen ausbaubar.

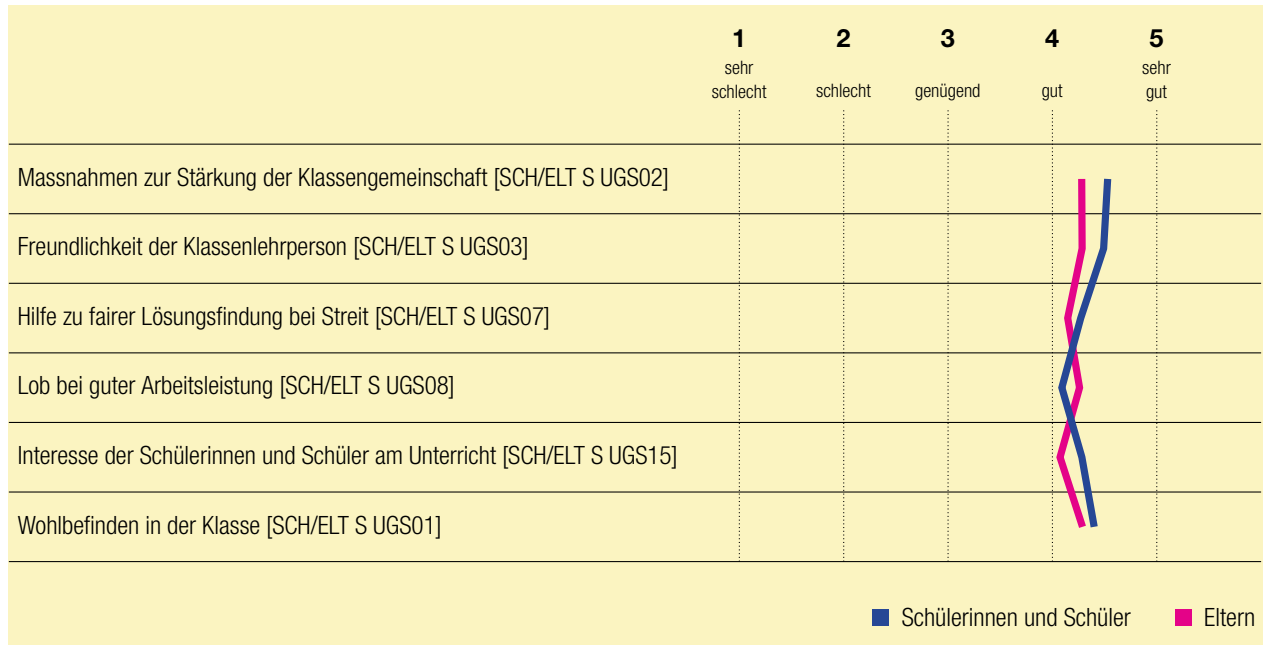


Die Lehr- und Fachpersonen begegnen den Jugendlichen mit Wohlwollen und Interesse. Es gelingt ihnen gut, tragfähige Beziehungen aufzubauen und ein lernförderliches Klima zu schaffen, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen (SCH/ELT S UGS01). Mit präventiven Ansätzen wie z. B. der «Wall of Fame» unterstützen sie die Stärken der Schülerinnen und Schüler. Den respektvollen Umgang untereinander fördern die Lehrpersonen mit einer Kultur des Zuhörens und gemeinsam erarbeiteten Klassenregeln. Im Klassenrat, der wöchentlich stattfindet, werden wiederkehrend Themen des Zusammenlebens besprochen. Ermutigungen für herausfordernde Aufgaben sowie Lob für erbrachte Leistungen unterstützen das Kompetenzerleben der Jugendlichen. Mit klaren Vorgaben und akustischen Signalen (z. B. Gong) sorgen die Lehrpersonen für eine meist ruhige Lernatmosphäre. Auf Störungen reagieren sie in der Regel angemessen und situationsadäquat.

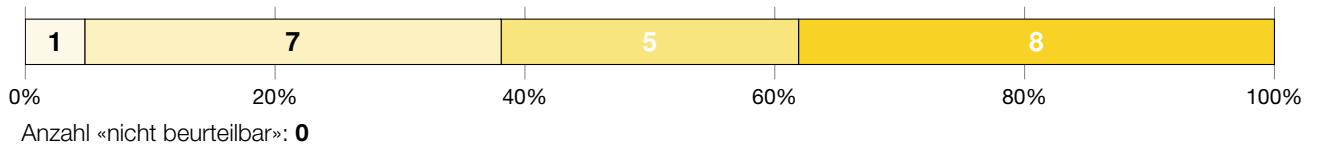
Der Unterricht ist klar strukturiert und organisiert. Ritualisierte Arbeitsabläufe sowie verständlich formulierte Aufträge und Anleitungen unterstützen mehrheitlich eine effiziente Nutzung der Lernzeit (D1S2 S). Viele Lehrpersonen nutzen vielfältige Methoden wie z. B. Placemat oder Kahoot. Die Lektionen stimmen die Lehrpersonen in der Regel gut auf die anvisierten Ziele und Kompetenzen ab (D3S2 S). Im besuchten Unterricht wird häufig auf Lektionsziele hingewiesen oder die zu erreichenden Lernziele werden den Ju-

gendlichen in Bezug auf eine längere Lernsequenz oder auf Arbeitsunterlagen transparent gemacht. In vielen Klassen setzen sich die Schülerinnen und Schüler individuelle oder klassenbezogene Ziele, insbesondere auch zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS).

Die meisten der schriftlich befragten Jugendlichen beurteilen den Unterricht bei ihren Lehrpersonen als interessant (SCH S UGS15-16). Die eingesehenen Unterlagen weisen eine grosse Vielfalt an unterschiedlich aktivierenden Aufgabenstellungen auf. Insbesondere offene Projekt- und Problemlöseaufgaben fördern die Eigenaktivität der Jugendlichen und ermöglichen kreative Denkwege. In den besuchten Lektionen berücksichtigen die Übungsaufgaben meist verschiedene Verarbeitungsschritte sowie Anwendungsmöglichkeiten und sind passend auf die Festigung von Lerninhalten ausgerichtet. Einige wenige Lektionen sind geprägt von einer kleinschrittigen Führung bzw. von längeren lehrpersonenzentrierten Sequenzen, was sich negativ auf die Rhythmisierung des Unterrichts auswirkt und den Jugendlichen tendenziell wenig Raum für das eigenständige Denken zugesteht. Die Möglichkeiten für kreativitätsfördernde und kooperative Lernformen sind teilweise wenig ausgeschöpft. Auseinandersetzungen mit dem eigenen Lernprozess finden regelmässig im Rahmen des Projektunterrichts statt und sind im besuchten Unterricht gut beobachtbar (D4S3 S).



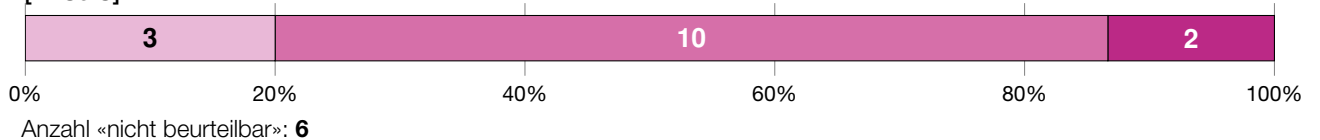
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Schule gestaltet die sonderpädagogische Förderung sorgfältig und engagiert. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen im Lernprozess aufmerksam und differenzieren ihren Unterricht angemessen.



- » Die Fördermassnahmen sind gut auf den Regelunterricht abgestimmt und fachlich fundiert begründet. Die eingesehenen Unterlagen weisen eine sorgfältige, stärkenorientierte sowie detaillierte Dokumentation des Förderplanungszyklus aus. Die Schule verfügt einerseits mit der gut organisierten «Lerninsel» und andererseits mit der ASS-Klasse über bedarfsorientierte Ergänzungsangebote zur integrativen Förderung in den einzelnen Klassen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nehmen die Lernbegleitung im Unterricht aufmerksam wahr. Auf Fragen und Unklarheiten gehen sie zeitnah ein und geben passende Hilfestellungen. Das eigenständige Lernen fördern sie mehrheitlich mit vielfältigen Methoden.
- » In einigen Fächern können die Jugendlichen ihrem Lernstand entsprechend regelmässig in mehreren Niveaus arbeiten. Viele Lehrpersonen bieten verschiedene Möglichkeiten für differenziertes Lernen an. Im besuchten Unterricht ist das Angebot diesbezüglich unterschiedlich ausgeprägt.



Die Schule verfügt über ein detailliertes Konzept (2018), welches die sonderpädagogische Förderung an der Sekundarschule Embrach regelt und eine klare Orientierung für die Schulbeteiligten schafft. Für die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erstellen die Fachpersonen zuverlässig übersichtliche Förderplanungen, welche Ziele, Massnahmen und Lernfortschritte dokumentieren und für die beteiligten Lehr- und Fachpersonen digital einsehbar sind. Der Förderunterricht findet bedarfsorientiert in Einzel- oder Gruppensettings bzw. integriert im Regelunterricht statt, wobei der DaZ-Unterricht meist separativ durchgeführt wird. Zusätzlich besteht an der Schule das Angebot der «Lerninsel». Diese steht jenen Jugendlichen zur Verfügung, die den Regelunterricht kurzfristig oder über eine befristete Zeit nicht besuchen können. In diesem Rahmen erhalten die Schülerinnen und Schüler individuelle Betreuung und Unterstützung in einer ruhigen Lernatmosphäre. Für Jugendliche aus dem Autismus-Spektrum führt die Schule eine separative ASS-Klasse.

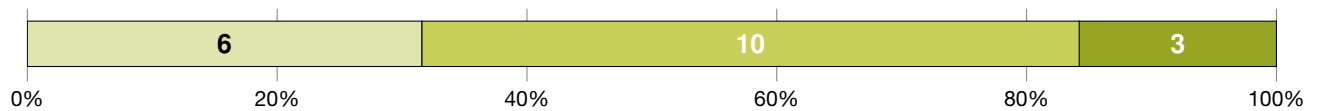
Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Jugendlichen gezielt und bieten bedarfsorientiert Hilfe an. Schülerinnen und Schüler erhalten vielfach Gelegenheit, eigenständig zu arbeiten und Mitverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Dies geht unter anderem aus diversen Arbeitsdokumenten mit selber formulierten Zielen und Reflexionen hervor. Im Rahmen des Lernateliers führen die Lehrpersonen die Jugendlichen gezielt an verschiedene Arbeits- und Lerntechniken heran. Zum Teil unterstüt-

zen Kriterienraster, Merkhilfen oder Peer-Feedbacks das eigenständige Lernen. Fachpersonen wenden sich oft gezielt einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Gruppen zu und sorgen für eine enge Begleitung des Lernens. Die zur Verfügung stehenden Personalressourcen werden zum Teil optimal für die Unterstützung aller Jugendlichen genutzt.

Die Differenzierung der Lerninhalte geschieht in erster Linie über die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler in die Abteilungen A, B und C. Den Unterricht in den C-Klassen organisieren die Lehr- und Fachpersonen so, dass sie einzelne Jugendliche niveaugerecht in Kleingruppen unterstützen können. Teamteaching-Sequenzen werden effektiv zur bedarfsgerechten individuellen Förderung genutzt. Die Lehrpersonen der Abteilungen A und B bieten in den Fächern Mathematik und Französisch in der Regel mehrere Anforderungsstufen an, so dass die Jugendlichen ihrem individuellen Lernstand entsprechend arbeiten können. Im Fach Deutsch stehen eine angemessene Vielfalt an unterschiedlichen Aufgabenstellungen zur Verfügung. Einige Lehrpersonen differenzieren den Unterricht bspw. durch offene oder forschende Aufträge oder unterschiedliche Zeitvorgaben. Angepasste Fördermöglichkeiten bietet die Schule zudem rund um den Atelierunterricht («Lernpass plus»), die Berufswahlorientierung, im Wahlfach- oder Projektunterricht. Im besuchten Unterricht wird das Potential von differenzierenden Lernangeboten lediglich gut zur Hälfte ausgeschöpft; die Jugendlichen arbeiten teilweise in der gleichen Zeit an den gleichen Aufgaben (D7S1 S).



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam setzt sich engagiert mit einer gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinander. Verbindlich umgesetzte Absprachen tragen massgeblich zu einer nachvollziehbaren und vergleichbaren Leistungsbeurteilung bei.



- » Das Schulteam setzt sich fortlaufend mit der Beurteilungspraxis auseinander und nutzt im Sinne der Vergleichbarkeit gemeinsame Unterlagen für summative und formative Beurteilungsanlässe. Für die meisten Fächer bestehen Minimalstandards, die verbindlich umgesetzt werden.
- » Zur Förderung der individuellen Kompetenzen der Jugendlichen berücksichtigen die Lehrpersonen verschiedene formative und summative Beurteilungsformen. Sie greifen dabei auf ein breites Repertoire an unterschiedlichen Anlässen und Instrumenten zurück. Die Jugendlichen können verschiedentlich ihre Leistungen selbst einschätzen und sich gegenseitig Feedback geben.
- » Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung auf klare Kriterien oder Lernziele ab, die sie den Jugendlichen meist schriftlich kommunizieren. Sie gestalten den Beurteilungsprozess transparent und für die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler gut nachvollziehbar.

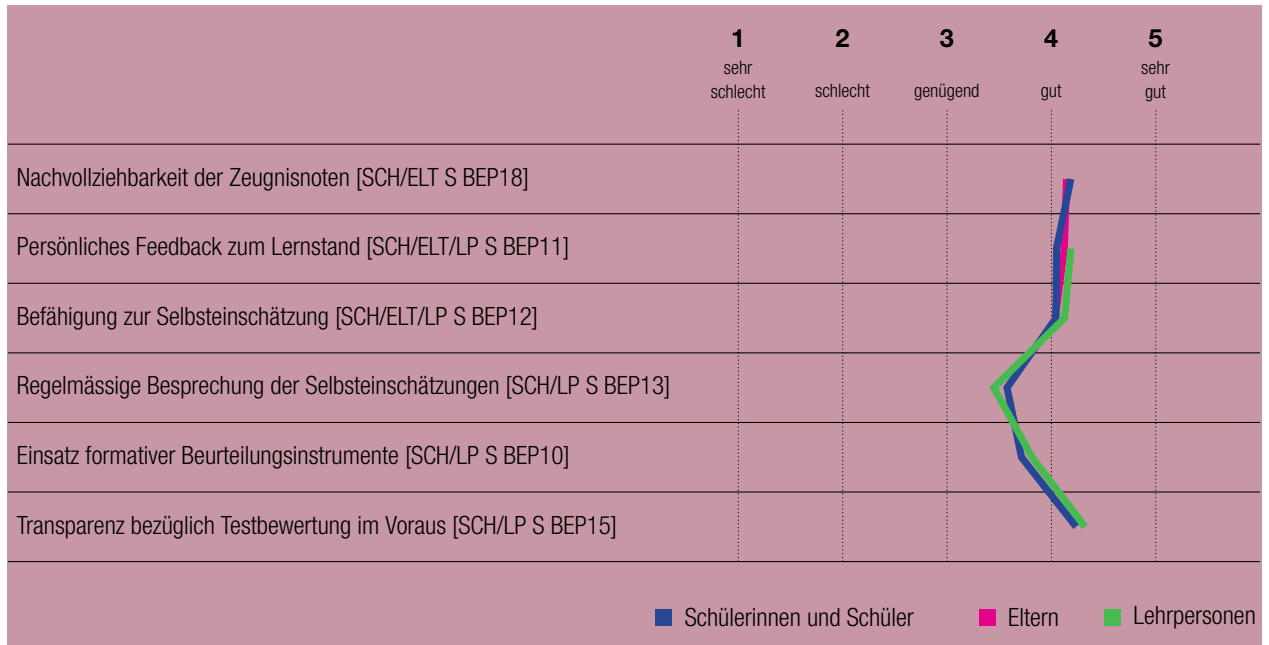


Seit einigen Jahren bildet die Beurteilung einen festen Bestandteil im Rahmen der Schulprogrammarbeit. Das Schulteam verfolgt das Ziel einer gemeinsam getragenen Beurteilungspraxis. Es setzt sich dazu in einer Q-Gruppe, an Weiterbildungen und an der Schulkonferenz mit unterschiedlichen Elementen der Beurteilung auseinander. Daraus entstanden ist das Merkblatt «Bewerten und Beurteilen», das inhaltliche Eckpunkte zu den Bewertungsformen, zur Notengebung und zu Abläufen im Beurteilungsprozess festhält. Für fast alle Fächer sind zusätzlich dazu Minimalstandards verschriftlicht. Zudem ist die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen klar geregelt. Die Lehrpersonen sind vor allem in den Klassen- und Jahrgangsteams im stetigen Austausch und stellen einander Prüfungen und Aufgabenstellungen zur Verfügung. Gezielt werden Vergleichsprüfungen durchgeführt, was den Anspruch der Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung zumindest teilweise begünstigt (LP S BEP05).

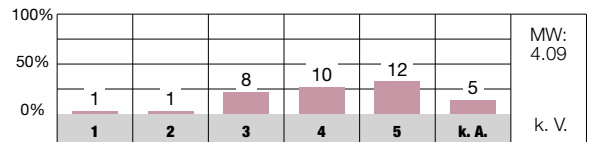
Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einem vielseitigen Repertoire an Beurteilungsanlässen. Die Lehrpersonen stützen sich auf vielfältige formative (z. B. Präsentationen, Projekte, Lernreflexionen) und summative Formen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten verschiedentlich Rückmeldung zum Lernen, bspw. in Form von kurzen Gesprächen oder Kommentaren zu schriftlichen Arbeiten. Diese fokussieren die Stärken und sind motivierend formuliert. In der schriftlichen Befragung schätzt der Grossteil der Jugendlichen das Item «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich

in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH S BEP11). Die Schülerinnen und Schüler erhalten wiederholt die Gelegenheit, ihre Leistungen selber einzuschätzen, z. B. in Form einer Lernzielkontrolle oder mittels eines Kriterienrasters. Allerdings werden diese Selbstbeurteilungen nur teilweise besprochen. Die breit gestreuten Bewertungen des dazugehörenden Items der schriftlichen Befragung illustrieren die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Jugendlichen und der Lehrpersonen diesbezüglich (SCH/LP S BEP13).

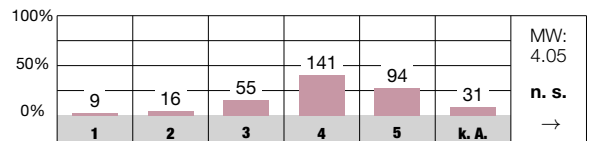
Bei der fachlichen Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen konsequent an klaren Kriterien und Lernzielen. Sie nutzen hierzu häufig vielfältige Kompetenz- oder Kriterienraster. Die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen ist im Schulteam abgesprochen – gemeinsame, transparente Kriterien sind definiert. Die Lehrpersonen machen den Schülerinnen und Schülern relevante Ziele und dazugehörige Rahmenbedingungen im Vorfeld eines Beurteilungsanlasses meistens schriftlich transparent. Im Kontaktheft werden Leistungsbeurteilungen regelmässig eingetragen und zur Unterschrift der Eltern mit nach Hause gegeben. In einem Zwischenbericht inklusive persönlichem Kommentar erhalten die Jugendlichen zwischen den Zeugnissen eine Einschätzung ihrer überfachlichen Kompetenzen (ALS). Laut der schriftlichen Befragung ist für den Grossteil der schriftlich befragten Schülerinnen und Schülern sowie für die meisten Eltern verständlich, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP18).



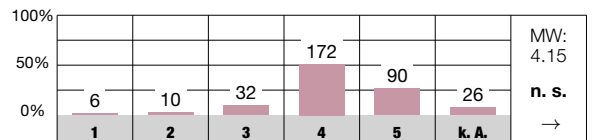
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S BEP11]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Nutzung digitaler Medien ist an der Schule konzeptionell klar geregelt. Das Schulteam verwendet die Medien vielfältig und gewinnbringend. Die Präventionsarbeit findet gezielt und koordiniert statt.



- » Die Schule verfügt über ein Medien- und ICT-Konzept, das die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien verbindlich festlegt. Der Einsatz von digitalen Medien wird im Schulteam punktuell reflektiert. Der medienpädagogische Support ist durch eine verantwortliche ICT-Fachperson (PICTS) gut gewährleistet.
- » Die Lehrpersonen setzen elektronische Technologien sehr vielfältig ein, um den Unterricht zu organisieren und anzureichern. Sie befähigen die Jugendlichen systematisch dazu, digitale Geräte sinnvoll und eigenständig einzusetzen. In den besuchten Lektionen werden digitale Medien nutzbringend und routiniert verwendet.
- » Das Präventionsangebot ist an der Schule abgesprochen. Chancen und Risiken im Umgang mit ICT greifen die Lehrpersonen im Rahmen der Projektstage sowie im Fach Medien und Informatik (MI) auf.

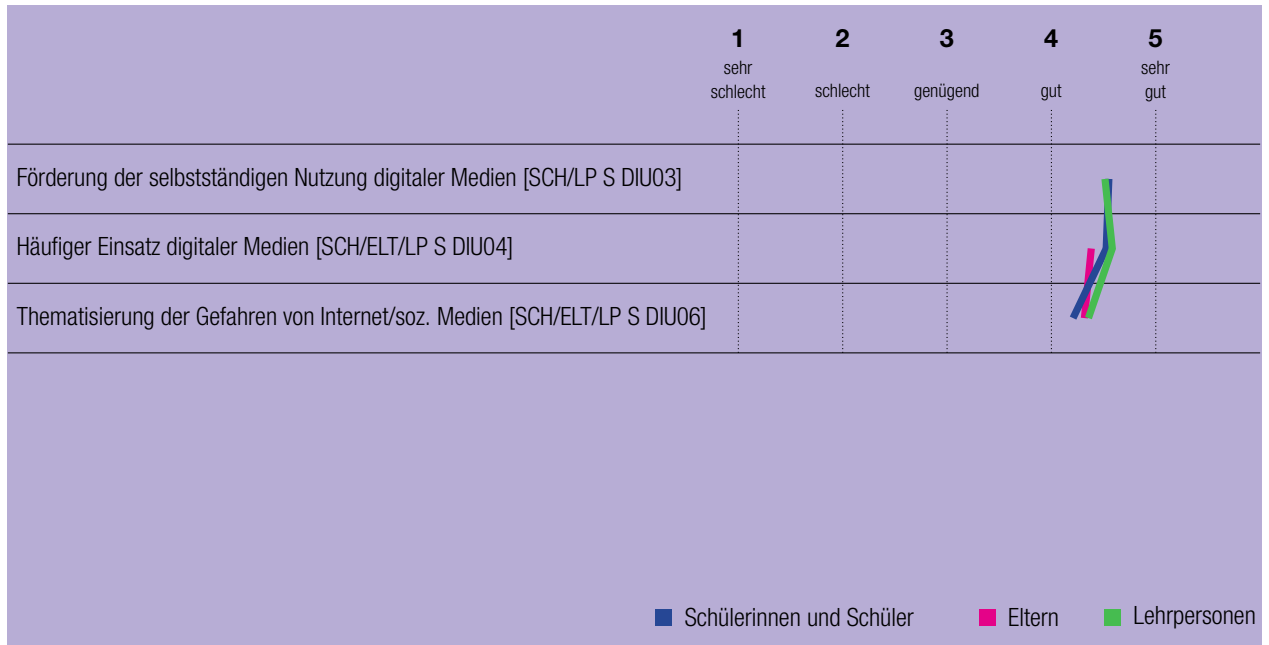


Die Digitalisierung im Unterricht (DIU) ist im Schulprogramm der Sekundarschule Embrach verankert. Das umfassende «Medien- und ICT-Konzept 2020» definiert wesentliche Eckpunkte wie Ziele und Inhalte für das Lehren und Lernen im Unterricht. In einem weiteren Dokument sind die zu erarbeitenden Anwendungskompetenzen für die Jugendlichen jahrgangsbezogen in einem Raster aufgelistet. Ebenso liegt eine Checkliste für Lehrpersonen vor, welche die erforderlichen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien benennt und somit den Lehrpersonen aufzeigt, wo allenfalls Weiterbildungsbedarf besteht. Die schulinterne Fachperson ICT (PICTS) unterstützt die Lehrpersonen bei Fragen und motiviert sie mit hilfreichen sowie praxisnahen Tipps. Auf einer digitalen Plattform hält sie Unterrichtsmaterial und ganze Kurseinheiten bereit. Der Austausch und die Reflexion über den Einsatz digitaler Medien im Unterricht findet vorwiegend in den Subteams oder an den Schulkonferenzen statt.

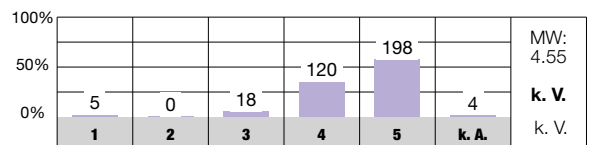
Der vielseitige Einsatz digitaler Medien ist an der Schule bestens etabliert. Für die Organisation des Unterrichts sowie die Kommunikation mit den Jugendlichen nutzen die Lehrpersonen routiniert verschiedene digitale Kanäle. In allen Klassen setzen sie Lernprogramme (z. B. digitale Lehrmittel, Übungssapps) zur Festigung sowie Differenzierung von Inhalten und Angeboten ein. Die Jugendlichen arbeiten mit digitalen Pinnwänden, machen Programmiererfahrungen, begleiten mittels einer Anwendungssoftware Weihnachtslieder oder machen erste Erfahrungen

mit einem 3D-Drucker. Der Bereich der Künstlichen Intelligenz wird insbesondere im MI-Unterricht zum Zeitpunkt der Evaluation vertieft thematisiert. Den besonders interessierten Jugendlichen stehen verschiedene Freifächer im Bereich Computerspiele, Programmieren und Robotik offen. Im beobachteten Unterricht zeigen sich die Jugendlichen ausgesprochen versiert im eigenständigen und vielfältigen Umgang mit den Geräten.

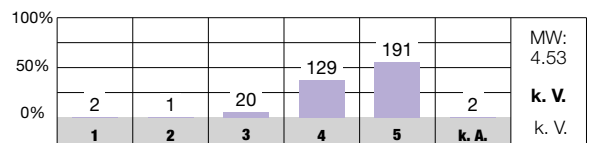
An den jährlich stattfindenden Projekttagen hat die Prävention im Bereich der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien seinen festen Platz. Begleitet von einer externen Fachstelle vertiefen die Jugendlichen Themen wie z. B. den Umgang mit sozialen Medien. Zusätzlich wird auf die Kompetenz der Kantonspolizei zurückgegriffen, welche den Fokus auf die strafrechtlichen Aspekte im Umgang mit digitalen Medien setzt. Die Lehrpersonen thematisieren den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zudem im Fach Medien und Informatik sowie situativ in den Klassenstunden. Bei Vorfällen reagiert die Schule umgehend und bei Bedarf unterstützt die SSA. Die Eltern und Jugendlichen unterzeichnen im Kontaktheft eine Nutzungsvereinbarung, die u. a. den Umgang mit digitalen Geräten definiert und zu einem verantwortungsvollen und sicheren Verhalten verpflichtet. Die meisten der schriftlich befragten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bewerten das Item zur Thematisierung der Gefahren im Internet und den sozialen Medien als gut bis sehr gut erfüllt (SCH/ELT S DIU06).



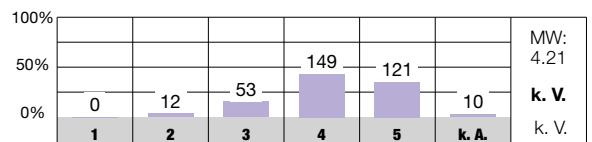
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH S DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet nutzbringend in verschiedenen Konstellationen zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig eingerichtet. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Beteiligten aufmerksam und bedarfsorientiert.



- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine zielführende Zusammenarbeit, die in vielerlei Hinsicht wesentlich zu einer Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt. Sowohl im Jahrgangsteam als auch in den Q-Gruppen werden gemeinsame Abmachungen getroffen und umgesetzt.
- » Die Schule hat geeignete Zusammenarbeitsgefässe eingerichtet, welche in der Regel sinnvoll genutzt und gut nachvollziehbar protokolliert werden. Die Kommunikation über die Subteams hinweg ist sichergestellt. Hinsichtlich einer klar definierten Ziel- und Zweckorientierung der Gefässe besteht Optimierungspotential.
- » Die Thematisierung der Zusammenarbeit erfolgt bilateral und situativ; eine systematische Reflexion diesbezüglich ist nicht institutionalisiert.
- » Klassen- und kindbezogen tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen bedarfsorientiert aus. Teilweise erfolgt die interne Kooperation für alle Beteiligten ausgesprochen gewinnbringend.



Fast alle Lehr- und Fachpersonen der Sek Embrach zeigen eine hohe bis sehr hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit (LP S ZIS02). Mehrere Aspekte in den Bereichen Schule und Unterricht wie bspw. die Regeln, das einheitliche Kontaktheft, die gemeinsamen Abmachungen zur Beurteilungspraxis sowie zur Ausgestaltung des Berufswahlprozesses sind über die Jahrgänge und Abteilungen hinweg verbindlich vereinbart. Dabei ist die Schule explizit darum bestrebt, die Schul- und Unterrichtsqualität durch die Zusammenarbeit zu erhöhen (LP S ZIS06). Sowohl im Jahrgangsteam als auch in den Q-Gruppen bzw. Fachteams, wird die Zusammenarbeit gemäss Interviewaussagen als bereichernd und gewinnbringend wahrgenommen. In der schriftlichen Befragung bewerten fast alle Lehr- und Fachpersonen die Aussage «Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen» mit gut oder sehr gut erfüllt (LP S ZIS04).

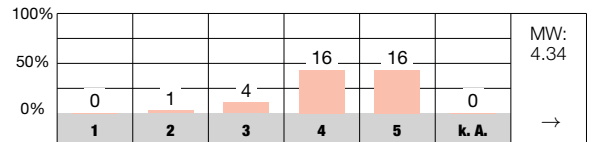
Der Information und dem Austausch auf Gesamtschulebene dienen die Schulkonferenz sowie der Info-Konvent. Die gemeinsame Bearbeitung von themenbezogenen Anliegen sowie organisatorische Absprachen geschieht in den geleiteten Jahrgangsteams, welche sich monatlich treffen. Die Zielorientierung und Transparenz sind durch die Vorbereitungen der Schulleitung mit den Jahrgangsteamleitungen sowie durch sorgfältig verfasste Protokolle grundsätzlich sichergestellt, jedoch fehlt eine präzise schriftliche Definition des Zwecks und der Kompetenzen der unterschiedlichen Gefässe. Dies würde auch eine klarere Trennung von organisatorischen und pädagogischen Belangen begünstigen.

Im Fachteam bzw. der entsprechenden Q-Gruppe tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen zur Beurteilung aus oder bereiten gemeinsam Unterrichtssequenzen vor. Dies fördert die Schule gezielt mithilfe eines entsprechenden Entwicklungsschwerpunkts. In Interviewaussagen loben die Lehr- und Fachpersonen die hohe gegenseitige Unterstützungsbereitschaft. Im Zusammenspiel der spezifischen Angebote der SSA, des schulpсихologischen Diensts, der «Lerninsel» und der ASS-Klasse sind die Schnittstellen noch nicht abschliessend geklärt. Der interdisziplinäre Austausch findet gemäss Interviewaussagen zwar bedarfs- und situationsbezogen wiederkehrend statt, ist jedoch nicht institutionalisiert. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit sowie die Nutzung von Erkenntnissen daraus zur Optimierung der Zusammenarbeitspraxis stehen derzeit kaum im Fokus der Schule.

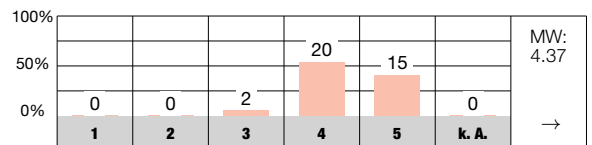
Insgesamt ist ein aufmerksamer und zielgerichteter Austausch zu allen Schülerinnen und Schülern und zur Klasse weitgehend gewährleistet. In einigen Klassen findet die kindebezogene Zusammenarbeit ausgesprochen sorgfältig statt. Dabei werden wichtige Abmachungen zu einzelnen Jugendlichen getroffen, wobei Wert gelegt wird auf eine optimale und effiziente Aufteilung der Ressourcen innerhalb des Klassenteams. Die Dokumentation und Kommunikation des Leistungsstands und Verhaltens der Jugendlichen wird abteilungsübergreifend gemeinsam gepflegt (bspw. Zwischenbericht, Kontaktheft sowie digitale Plattformen und Ablagesysteme).



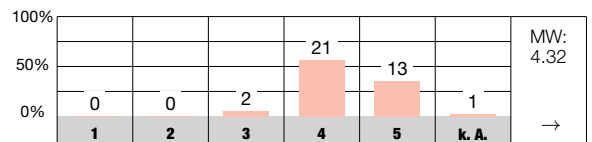
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...
[LP S ZIS90]



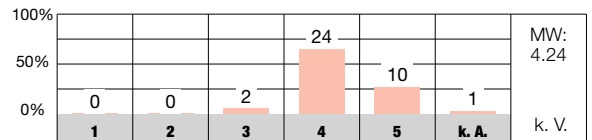
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.
[LP S ZIS02]



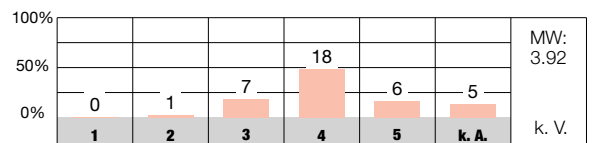
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



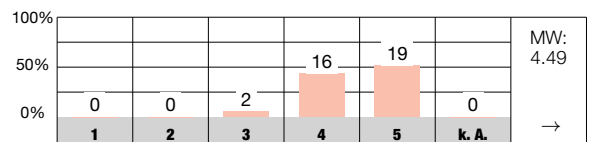
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS04]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung wird wohlwollend und ressourcenorientiert wahrgenommen. Die effiziente Organisation und klare Kommunikation gewährleisten einen reibungslosen Alltag. Die pädagogische Arbeit wird proaktiv gesteuert.



- » Die personelle Führung erfolgt ausgesprochen wertschätzend, vertrauensvoll und umsichtig. Die Mitarbeitendengespräche finden beidseitig sorgfältig vorbereitet und gut strukturiert statt. Sie werden von den Lehr- und Fachpersonen als wohlwollend, anregend und unterstützend wahrgenommen.
- » Die Schulführung nimmt ihre Leitungsfunktion nach innen und aussen sehr engagiert und verantwortungsbewusst sowie offen und kritikfähig wahr. Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist jederzeit sichergestellt. Die auf die Bedürfnisse der Schule abgestimmte Organisation gewährleistet eine effektive Aufgabenerfüllung; Verantwortlichkeiten sind mehrheitlich geklärt.
- » Die operative Schulführung priorisiert gut und setzt klare Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit. Sie wahrt den Überblick und reguliert das Entwicklungstempo ressourcengerecht. Es gelingt ihr gut, die Mitarbeitenden von der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Themen zu überzeugen. Mit Widerständen und Unsicherheiten setzt sie sich lösungsorientiert auseinander.



Insgesamt drücken alle Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit der Schulführung aus. Auch in der schriftlichen Elternbefragung liegt der Mittelwert zur entsprechenden Aussage über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (LP S SFÜ90 und ELT S SFÜ90). Die personelle Führung erfolgt äusserst wertschätzend, sorgfältig und vertrauensbasiert. Die Schulleitung kommt sowohl am Anfang des Schuljahres als auch vor einem Mitarbeitendengespräch (MAG) im Unterricht vorbei. Neben der Befindlichkeit, dem Engagement und der persönlichen Weiterentwicklung werden gezielt auch schulische Entwicklungsschwerpunkte thematisiert sowie Elemente der Zusammenarbeit überprüft. Die Gespräche finden beidseitig gut vorbereitet statt. Neue Mitarbeitende werden mithilfe des Patensystems und zielführenden Unterlagen sowie der Unterstützung durch die Schulleitung sorgfältig eingeführt.

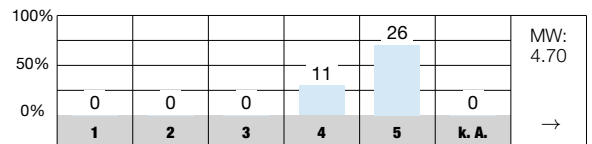
Die Schulführung zeigt eine hohe Präsenz und nimmt ihre Leitungsfunktion auf vorbildliche Weise wahr. Sie kommuniziert nach innen und aussen transparent, zuverlässig und adressatengerecht. In administrativen Belangen wird sie von der Schulverwaltung gut unterstützt. Wichtige Eckpunkte zur Kommunikation sind im gleichnamigen Konzept kompakt festgehalten. Im Grundsatz besteht zwar Klarheit in Be-

zug auf Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Team; eine transparente schriftliche Definition von Aufgaben und Entscheidungskompetenzen verschiedener Gremien fehlt jedoch. Deren Notwendigkeit zeigt sich bspw. im Hinblick auf eine systematischere Vernetzung von Anliegen zwischen den Gefässen bzw. an Schnittstellen.

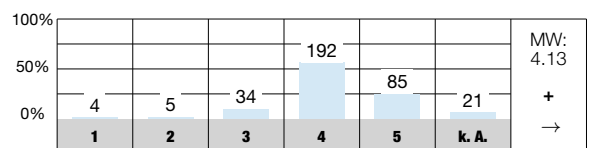
Die operative Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit klaren Entscheidungen, Vorgaben und Aufträgen, welche im Rahmen der Schulkonferenzen und Info-Konventen sowie via Jahrgangsteamleitungen ins Team gelangen. Über konkrete Anregungen in den MAG oder mithilfe einer gemeinsamen Lektüre (bspw. zum Thema Neue Autorität) regt die Schulleitung die Lehr- und Fachpersonen zu pädagogischen Überlegungen und Diskussionen an. Sämtliche Fäden laufen bei der Schulführung zusammen; dabei gelingt es ihr in der Regel gut, den Überblick sowie eine angemessene Balance von Kontrolle und Vertrauen zu wahren. Die Delegation von Verantwortung an Teammitglieder (im Sinne von Teacher Leadership) geschieht je nach Thema unterschiedlich aktiv und explizit; in der schriftlichen Befragung zeigt sich die Mehrheit des Schulteams zwar zufrieden bis sehr zufrieden mit der Verteilung von Aufgaben, ein Drittel der Lehr- und Fachpersonen attestiert der Schule diesbezüglich jedoch Optimierungspotential (LP S SFÜ10).



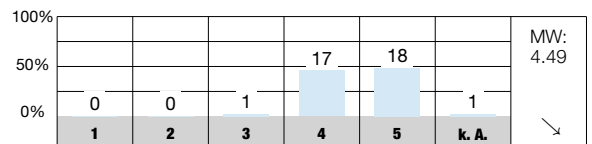
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



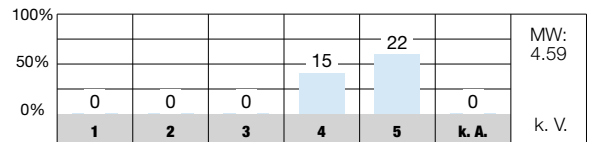
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT S SFÜ90]



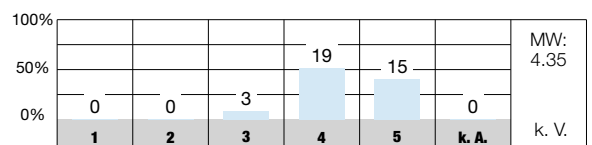
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



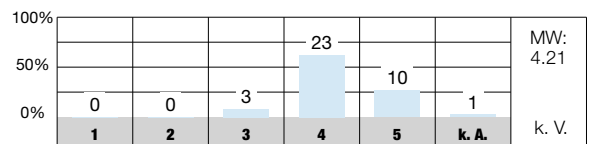
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule fokussiert ausgewählte Entwicklungsvorhaben, die sie zielgerichtet angeht, konsequent verfolgt und überprüft. Die Umsetzung von Projekten geschieht weitgehend strukturiert und sorgfältig.



- » Die Schwerpunkte des kompakten Schulprogramms greifen relevante Aspekte auf und berücksichtigen die Legislaturziele sowie weitere Vorgaben. Die schuleigenen Leitsätze prägen die gemeinsame Vorstellung des Teams von Schul- und Unterrichtsqualität und geben die Richtung in der Entwicklungsarbeit vor.
- » Die Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben geschieht engagiert und systematisch mithilfe geeigneter Instrumente des Projektmanagements. Die Schulleitung stellt eine konsequente Zielorientierung und Kontinuität der Entwicklungsarbeit gut sicher.
- » Die Schule überprüft die Zielerreichung von Entwicklungsprojekten systematisch. Mittels einheitlichen Formularen holen die Lehrpersonen regelmässig Feedback von den Jugendlichen und den Eltern zum Unterricht ein.
- » Viele Ergebnisse von Entwicklungsvorhaben werden in Form von Standards und Konzepten nachhaltig gesichert. Verbindlichkeiten werden von der Schulleitung wiederkehrend thematisiert und punktuell überprüft.



In der Schul- und Unterrichtsqualität orientiert sich das Team an den Zielen des aktuellen Schulprogramms. Diese werden von den Lehr- und Fachpersonen als relevant wahrgenommen; sie berücksichtigen wichtige Anliegen der Schulführung und des Teams wie auch offizielle Vorgaben und Empfehlungen der letzten externen Evaluation. Die Grobziele sind ergebnisorientiert formuliert und legen den Handlungsspielraum der Subgruppen konkret und präzise fest. Ihnen steht folglich wenig Spielraum für alternative Wege zu; gemäss Interviewaussagen ist dies jedoch klar beabsichtigt und wird von den Lehr- und Fachpersonen als hilfreich wahrgenommen, im Sinne einer klaren Zielorientierung und zur Förderung eines effizienten Vorgehens. Zur Einbettung bzw. zum Ursprung von Zielen enthält das Schulprogramm keine weiteren Angaben.

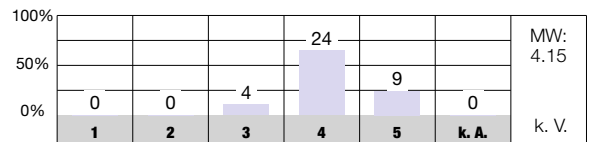
Gemessen an den Ressourcen des Schulteams liegt der Umfang an Entwicklungsaktivitäten im gut machbaren Bereich. Wichtige Elemente der Entwicklungsarbeit sind auch Standortbestimmungen sowie die Evaluationskonferenz gegen Ende des Schuljahres. Fast das gesamte Schulteam ist der Meinung, dass die Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch geplant ist (LP S SUE05). Gemäss eingesehenen Unterlagen erfolgt die Dokumentation der Entwicklungsvorhaben sinnvoll und sorgfältig; Instrumente wie die Projektvereinbarungen oder die Abschlussberichte, welche für jedes Vorhaben verfasst werden, orientieren sich am Projektmanagement, schaffen Transparenz und unterstützen eine strukturierte Umsetzung der Ziele massgeblich.

Die gemeinsamen Weiterbildungen sind gut auf die angestrebten Ziele ausgerichtet und werden vom grossen Teil der Lehr- und Fachpersonen in der schriftlichen Befragung als nützlich oder sehr nützlich eingestuft (LP S SUE15). Eine Evaluation der Entwicklungsvorhaben ist in der Regel im Voraus definiert. Häufig holen die Subgruppen nach Abschluss eines Projektes gezielt Feedback ein. Mindestens einmal pro Jahr befragen die Lehrpersonen mittels standardisierten Fragebogen die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern. Eine Thematisierung der Auswertung geschieht im Jahrgang und am MAG. Die Erhebung eines Elternfeedbacks erfolgt mindestens zweimal pro Klassenzug. Diese Abmachungen hält die Schule im neuen Qualitätskonzept fest. Kollegiale Hospitationen erfolgen strukturiert und dienen der Reflexion der Unterrichtspraxis sowie der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.

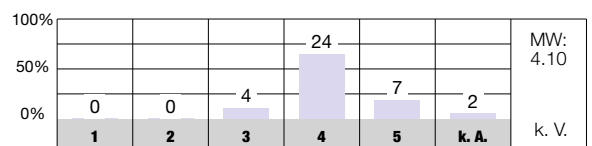
Das Themenmonitoring liegt tendenziell stark in der Verantwortung der Schulleitung. Diese sorgt punktuell für klare, verbindliche Vorgaben, welche sie u. a. an den MAG bespricht bzw. einfordert. Gewisse Mindeststandards sind im Schulalltag gut sichtbar (z. B. Beurteilungsstandards, Berufswahlwand, gemeinsame Regeln). Entwicklungspotenzial besteht bezüglich einer gemeinsamen Stossrichtung im Bereich der Unterrichtsentwicklung. Im Vergleich zur Schulgemeinschaft oder zur Zusammenarbeit steht die Sicherung der Qualität im Unterrichtsbereich (bspw. Förderung von Kreativität und Eigenverantwortung) derzeit kaum im Fokus der Schule.



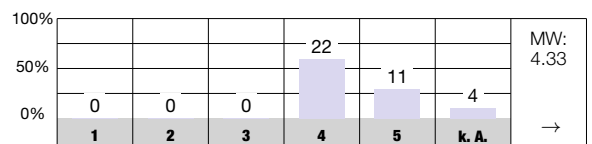
Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...
[LP S SUE90]



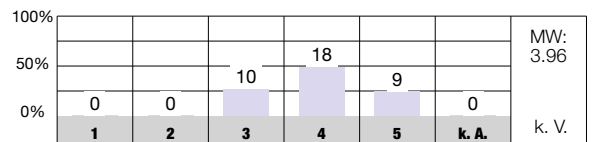
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.
[LP S SUE03]



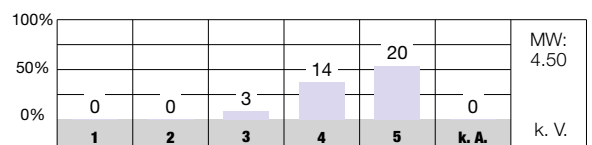
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



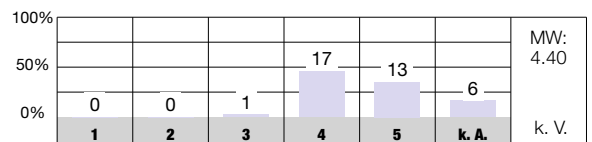
Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.
[LP S SUE15]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP S SUE12]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP S SUE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schulführung und die Lehrpersonen informieren die Eltern adäquat und zuverlässig. Eine Mitwirkungsmöglichkeit der Eltern ist institutionalisiert. Die kindbezogene Kommunikation erfolgt transparent und lösungsorientiert.



- » An Elternabenden, Anlässen und Gesprächen bauen die Mitarbeitenden die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern sorgfältig auf. Das Kontaktheft und die Kommunikations-Applikation erleichtern den einheitlichen und adressatengerechten Informationsaustausch. Die Rahmenbedingungen der Elternmitwirkung sind transparent festgelegt. Die Schule schöpft das Potenzial dieses Gremiums nicht vollumfänglich aus.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern mittels Quintalsbriefen über Aktualitäten und Anlässe auf Klassenebene; auf Unterrichtsziele und -inhalte verweisen sie unterschiedlich explizit. Zur Gestaltung der Elternabende und der individuellen Elternkontakte hat die Schule sinnvolle verbindliche Standards festgelegt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen bieten ausreichend Kontaktmöglichkeiten an und gehen bei Auffälligkeiten und Problemen meistens aktiv sowie lösungsorientiert auf die Eltern zu. Die Zwischenberichte Mitte Semester, die Einträge im Kontaktheft und die einheitlich eingetragenen Hausaufgaben verschaffen den Eltern Einsicht in die Lernfortschritte ihres Kindes.



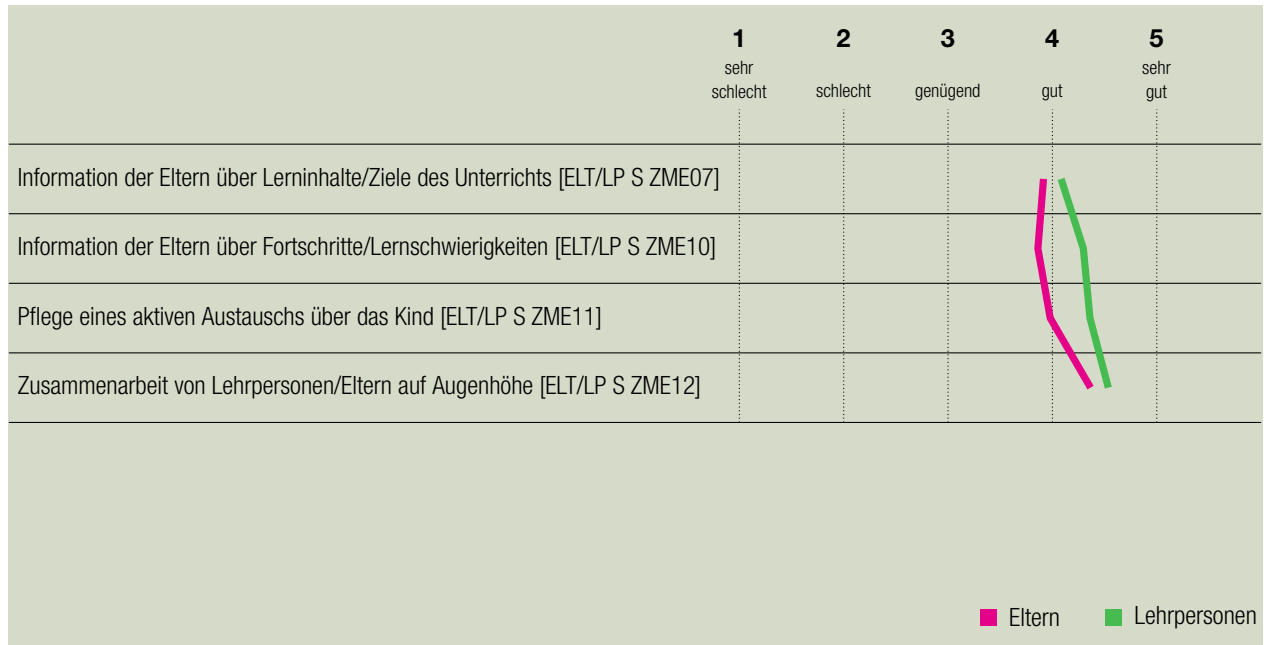
Die Schule informiert transparent und zuverlässig. Anlässe wie z. B. die Veranstaltung zum Übertritt sowie der obligatorische Informationsabend und das sogenannte Kennenlerngespräch dienen der ersten persönlichen Begegnung mit den Eltern. Im zweiten Sekundarschuljahr findet die Orientierung zur Berufswahl statt. Die flächendeckend eingesetzte Kommunikations-Applikation erleichtert die Kontaktaufnahme und den Austausch zwischen der Schule und den Eltern. In der schriftlichen Befragung zeigt sich eine deutliche Zufriedenheit der Eltern; die Mittelwerte mehrerer Items fallen signifikant positiv aus und liegen damit über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (z. B. ELT S ZME01, ELT S ZME02).

Die Elternmitwirkung konstituiert sich gemäss dem schuleigenen Reglement selbst und besteht derzeit aus sechs interessierten Delegierten. Im Vergleich zur Anzahl Klassen ist dieses Partizipationsgefäss wenig breit verankert; gemäss Interviewaussagen findet die Schule derzeit kaum interessierte Eltern. Das Gremium trifft sich viermal jährlich und wird seitens der Schule von dem dafür zuständigen Mitglied der Schulpflege begleitet. Der Auftrag des Gremiums besteht darin, Veranstaltungen für Eltern zu organisieren, welche Themen von Projekttagen (z. B. Medienprävention) aufgreifen. Weitergehende Partizipationsmöglichkeiten wie die Mitarbeit der Elternmitwirkung bei Schulanlässen oder deren Anhörung im Prozess der Schulprogrammarbeit sind bisher nicht vorgesehen.

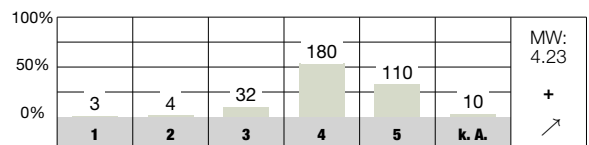
Quintalsweise erhalten die Eltern wichtige Informationen zu gesamtschulischen und klassenbezogenen Belangen. Die

Lehr- und Fachpersonen bieten den Eltern angemessene Kontaktmöglichkeiten über verschiedene Kanäle wie z. B. über die Kommunikations-Applikation oder das einheitliche Kontaktheft. Die meisten Eltern sind der Meinung, dass sie genügend Gelegenheiten haben, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu treten (ELT S ZME08). Tiefer fällt hingegen die Zustimmung der Eltern zum Item «Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts» aus. Die Information über Unterrichtsziele und -inhalte fällt lehrpersonenabhängig unterschiedlich aus (ELT S ZNME07).

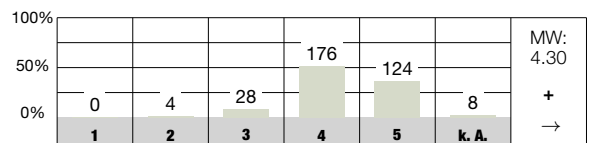
Zum Austausch mit den Eltern sind Standards wie das zeitnahe Reagieren oder die Verfassung von Gesprächsprotokollen verbindlich festgelegt. Bei Bedarf unterstützt die Schulleitung die Lehrpersonen, indem sie berät sowie an Treffen und Gesprächen mit den Eltern teilnimmt. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Eltern die Items zur Information über das Lernen sowie zum aktiv gestalteten Austausch über das Kind etwas kritischer als die Lehrpersonen (Liniendiagramm). Die an der Schule verbindlichen Zwischenberichte geben den Jugendlichen und den Eltern einen wichtigen Anhaltspunkt zur Einschätzung der Leistung und des Verhaltens. In Bezug auf sich anhäufende Verhaltenseinträge oder einem plötzlichen Leistungsabfall zeigen sich die Lehr- und Fachpersonen aufmerksam und betonen in Interviewaussagen ihr zeitnahes Reagieren sowie die gemeinsame konstruktive Lösungsfindung im Anschluss.



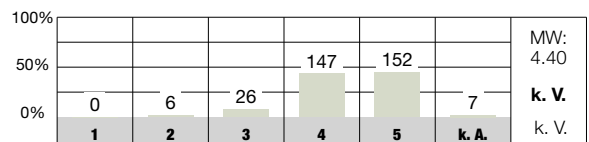
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung sehr sorgfältig. Eine umsichtige und zielführende individuelle Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen durch die Lehr- und Fachpersonen zeichnen den gelingenden Prozess aus.



- » Ein zielgerichteter und verbindlich abgesprochener Berufswahlvorbereitungsprozess ist der Schule ein zentrales Anliegen. Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sich am schuleigenen Konzept inklusive Berufswahlfahrplan. Mit den beiden Kompaktwochen, dem attraktiven Wahlfachangebot, der Schnupperwoche sowie weiteren unterstützenden Gefässen werden der Bedarf und die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen gut berücksichtigt.
- » Die Begleitung und die ergänzenden Angebote sind passend auf den individuellen Stand der Schülerinnen und Schüler sowie auf wichtige Meilensteine ausgerichtet. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen umsichtig und gewissenhaft. Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Angebote sind nicht durchgehend schriftlich definiert, was eine nachhaltige Sicherung des Berufswahlvorbereitungsprozesses erschwert.
- » Das Zusammenspiel zwischen der Schule und der Berufsberatung wird von allen Beteiligten als äusserst zufriedenstellend wahrgenommen; die Kommunikation verläuft offen, niederschwellig und verlässlich.



Im Schulalltag widerspiegelt sich der hohe Stellenwert des Berufswahlprozesses sowohl in der gemeinsamen Haltung als auch der Priorität, welche dem Thema zukommt. Meilensteine und damit verbundene Termine sind im Berufswahlfahrplan verbindlich festgehalten. Das schuleigene Berufswahlkonzept sowie die für die Jahrgänge vorliegenden Checklisten dienen den Lehr- und Fachpersonen als Orientierungs- und Planungsinstrumente. Vorgehensweisen wie auch die Dokumentation des Prozesses sind gemeinsam festgelegt. Ergänzend dazu bestehen alternative Bestimmungen für den Berufswahlprozess in der Abteilung C. In den Schulzimmern führen die Klassenlehrpersonen eine Berufswahlwand zur Dokumentation und Sichtbarmachung des Prozesses. Ihr persönliches Bewerbungsdossier legen die Jugendlichen innerhalb einer über alle Klassen hinweg einheitlichen Ordnerstruktur digital ab. Mithilfe von übersichtlichen Checklisten sowie gezielten Briefings sprechen sich die Lehrpersonen wiederkehrend ab und sorgen für einen gesicherten Knowhow-Transfer über die Klassen und Jahrgänge hinweg. Gesamthaft ist eine delegierte Lehrperson für den Berufswahlprozess an der Schule verantwortlich.

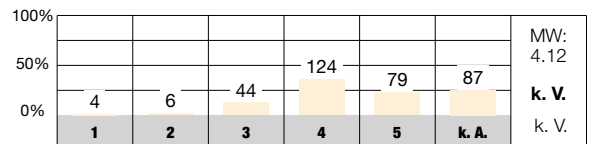
An den Standortgesprächen werden die Stellwerk-Resultate thematisiert und mit dem aktuellen Berufs- bzw. Ausbildungswunsch der Jugendlichen in Verbindung gebracht. Die Lehrpersonen engagieren sich stark dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler eine adäquate Anschlusslösung finden. In Interviewaussagen wird die Begleitung der Lehr- und Fachpersonen sowie wichtige unterstützende Angebote wie bspw. das Berufswahlcoaching am Mitt-

wochnachmittag gelobt und von den Jugendlichen als ausgesprochen hilfreich und motivierend erlebt. Im Rahmen des Berufswahlparcours können die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die Arbeitswelt gewinnen. In der Projektwoche «Bewerbungen» Ende des 2. Sekundarschuljahres legen sie ihr Bewerbungsdossier den Mitarbeitenden eines Betriebs vor, welche ihnen im Rahmen einer Veranstaltung zum Üben der Vorstellungsgespräche eine Rückmeldung dazu geben. Einzelne Jugendliche nehmen am Projekt LIFT oder am Angebot «Fly» teil, welche von der SSA koordiniert werden. Über einen privaten Kanal können die Schülerinnen und Schüler jederzeit Kontakt zur Fachperson Berufsberatung aufnehmen. Auch besteht das Angebot des Zwischenstandsgesprächs. Sowohl die schriftliche als auch mündliche Befragung widerspiegeln, dass unter den verschiedenen Beteiligten bzw. zusammen mit der Fachperson Berufsberatung frühzeitig erkannt wird, welche Schülerinnen und Schüler besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung im Berufswahlprozess brauchen (LP S BWV10).

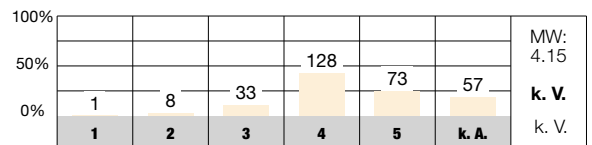
Im Grundsatz sind die Verantwortlichkeiten in der Berufswahlvorbereitung gut abgesprochen, noch fehlt jedoch in der vorliegenden Version des Berufswahlkonzepts deren schriftliche Definition. Im Atelierunterricht arbeiten die Jugendlichen an den individuellen Zielen; deren Dokumentation sowie die Reflexion der selbstorganisierten Arbeit geschieht lehrpersonenabhängig unterschiedlich. Klassenübergreifend besteht derzeit kaum eine Systematik bezüglich geeigneter Instrumente fürs Lernatelier oder regelmässig durchgeführten Lern- und Coachinggesprächen.



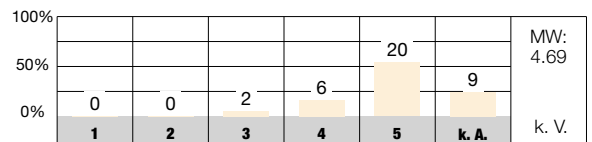
Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...
[SCH S BWV12]



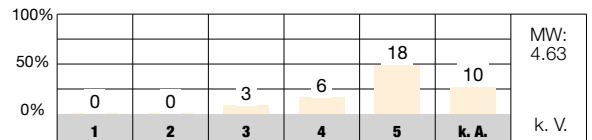
Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich... [ELT S BWV12]



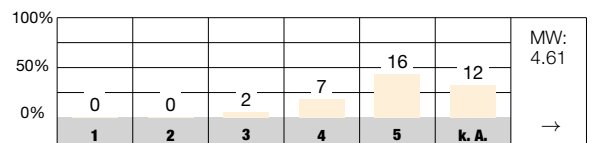
Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...
[LP S BWV12]



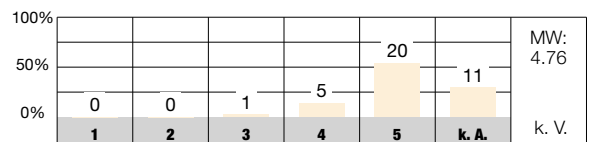
Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des
Fachs «Berufliche Orientierung» ab. [LP S BWV01]



Es gelingt, in einem Zwischenstandsgespräch mit der Fachperson für
Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin
und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen. [LP S BWV09]



Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig ge-
klärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hin-
sichtlich einer Anschlusslösung brauchen. [LP S BWV10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

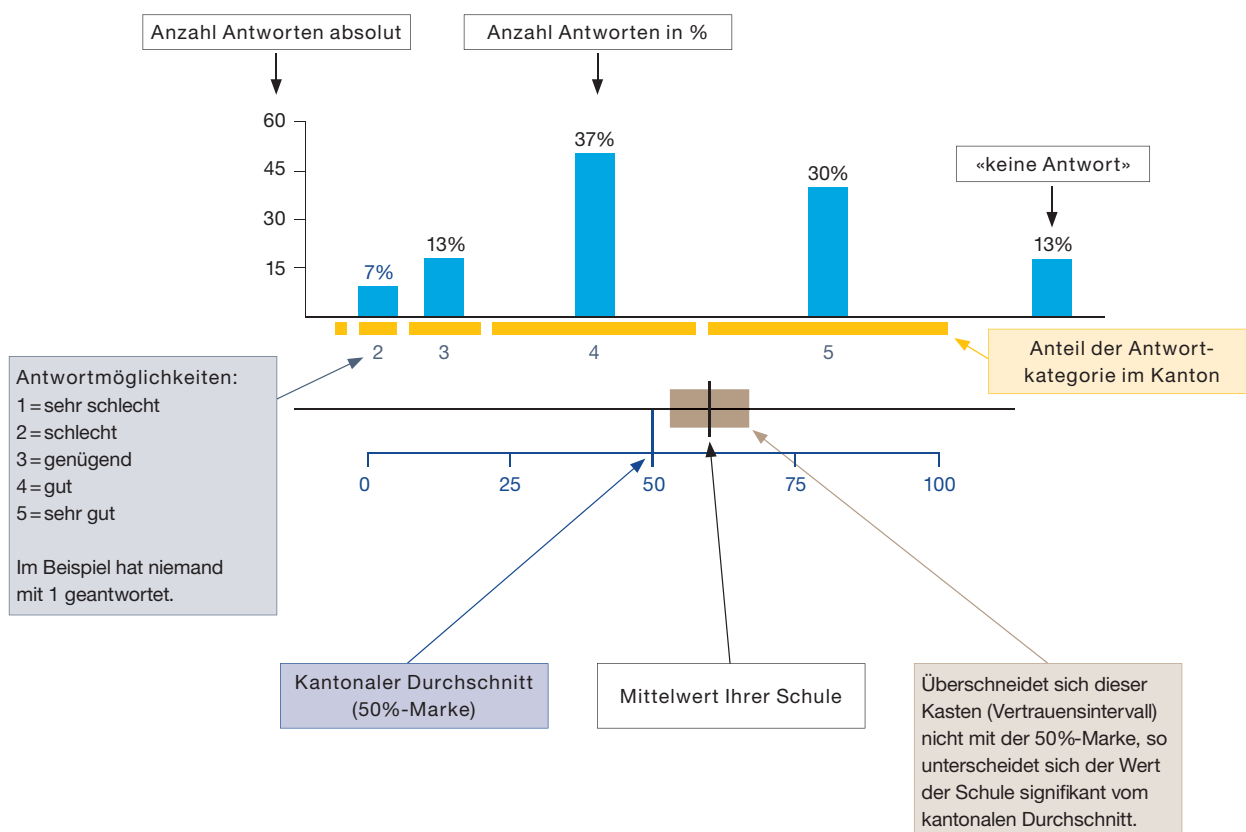
- » Marlen Stettler
- » Rebekka Pfister
- » Christoph Baumann

Kontaktpersonen der Schule

- » Michael Wyss (Schulleiter)
- » Corinne Natz (Schulleiterin)
- » Philipp Diener (Präsident der Schulpflege)
- » Tony Marty (Mitglied der Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Embrach, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 348**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	87%	4.25	+	→	4.44
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	70%	3.80	+	↗	3.97
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	76%	4.18	+	→	4.29
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	58%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	76%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	88%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	85%	4.21	+	↗	4.15
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	63%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	91%	4.39	+	↗	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	78%	4.21	+	↗	4.38

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	88%	4.40	+	↗	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	93%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	93%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	84%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	89%	4.41	+	↗	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	84%	4.20	+	↗	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	78%	4.27	+	↗	4.27
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	77%	4.09	+	↗	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	87%	4.32	+	↗	4.28



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	3%	4	51%	5	21%		1	72%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.				
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	3%																						
4	51%																						
5	21%																						
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	9%	4	46%	5	40%	6	1%		1	86%	4.31	+	→	4.44		
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	9%																						
4	46%																						
5	40%																						
6	1%																						
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>48%</td></tr> <tr><td>6</td><td>31%</td></tr> <tr><td>7</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	3%	4	16%	5	48%	6	31%	7	1%		1	78%	4.09	+	↗	4.15
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	3%																						
4	16%																						
5	48%																						
6	31%																						
7	1%																						
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>54%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	7%	4	35%	5	54%	6	1%		1	90%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	7%																						
4	35%																						
5	54%																						
6	1%																						
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>32%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	13%	4	52%	5	32%	6	1%		1	84%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	13%																						
4	52%																						
5	32%																						
6	1%																						
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>39%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	2%	4	44%	5	39%	6	1%		1	83%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	2%																						
4	44%																						
5	39%																						
6	1%																						
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	4%	4	52%	5	25%	6	1%		1	76%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																						
2	2%																						
3	4%																						
4	52%																						
5	25%																						
6	1%																						



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	63%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	61%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	65%	3.87	+	→	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	79%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	81%	4.17	+	↗	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	74%	3.97	+	↗	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	75%	4.07	+	→	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	59%	3.71	+	→	3.83
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	68%	4.05	n. s.	→	4.34
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	78%	4.04	+	→	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	49%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	79%	4.24	+	↗	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	75%	3.98	+	↗	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	73%	4.19	n. s.	→	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	92%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	93%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	78%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	60%	3.72	+	↗	3.82



Berufswahlvorbereitung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV03	Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt.			0	63%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BWV04	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	59%	4.19	k. V.	→	k. V.
SCH S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	66%	4.30	k. V.	→	k. V.

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...			0	59%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Embrach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 348**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	86%	4.21	n. s.	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	86%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	71%	4.05	+	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	68%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			6	72%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			5	87%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			9	68%	4.03	+	→	4.14



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			7	90%	4.29	n. s.	→	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			11	86%	4.28	+	→	4.43
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			8	79%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	69%	4.15	+	→	4.22
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	81%	4.26	+	→	4.38
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			8	74%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			9	77%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			9	80%	4.06	+	↗	4.15
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			9	79%	4.05	+	↗	4.13
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			10	71%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			11	68%	4.00	+	→	4.08

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			8	72%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			9	70%	4.12	n. s.	→	4.34
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			7	77%	4.04	n. s.	→	4.18
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			12	78%	4.15	n. s.	→	4.27

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			7	91%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	81%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	85%	4.26	+	→	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			11	74%	4.08	+	→	4.22

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	81%	4.13	+	→	4.36

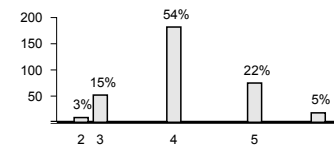


Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	70%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			11	52%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			9	86%	4.23	+	↗	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	88%	4.30	+	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			13	69%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			12	72%	4.14	+	↘	4.32

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		9	69%	3.99	+	↗	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	60%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		10	66%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		10	88%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		12	46%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		13	59%	3.86	n. s.	↘	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		12	64%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		9	86%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	15%	4	54%	5	22%	5	5%		11	76%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	3%																				
3	15%																				
4	54%																				
5	22%																				
5	5%																				



Berufswahlvorbereitung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV03	Meine Tochter bzw. mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule gut unterstützt.			29	66%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert.			31	73%	4.23	k. V.	→	k. V.
ELT S BWV06	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes bzw. meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			33	63%	4.11	k. V.	↘	k. V.
ELT S BWV07	Ich weiss, wie ich meine Tochter bzw. meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			33	69%	4.20	k. V.	↘	k. V.
ELT S BWV08	Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor.			30	65%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...			44	67%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Embrach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 37**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.59	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	97%	4.42	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	89%	4.24	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	86%	4.06	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	92%	4.41	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	89%	4.45	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	51%	3.55	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.35	↗
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.54	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	81%	4.00	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.62	→

Individuelle Förderung

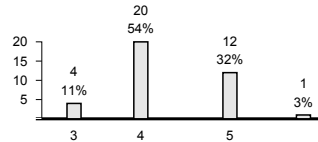
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	78%	3.88	↗



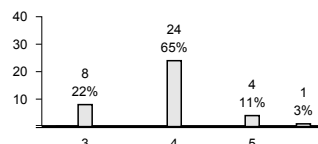
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	73%	3.81	↗
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	97%	4.17	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	84%	4.16	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	49%	3.53	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	97%	4.39	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	62%	3.88	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	68%	4.20	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	62%	4.13	↗
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	73%	3.76	→



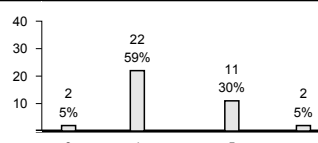
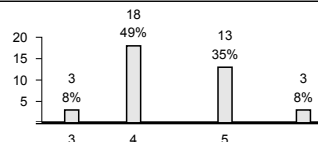
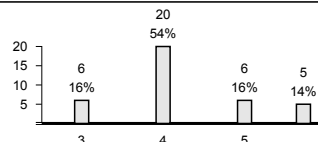
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.25	→

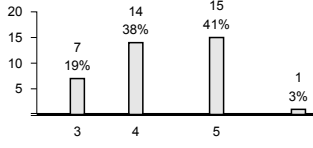
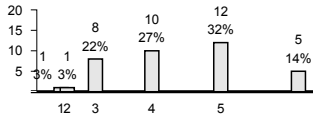
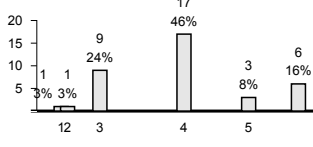
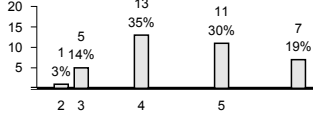
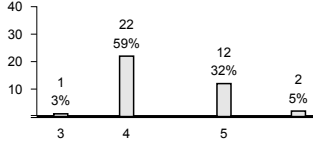
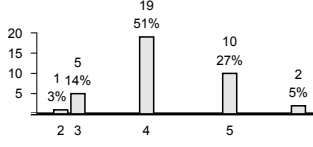
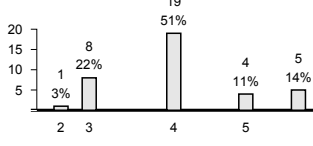
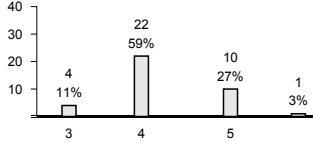
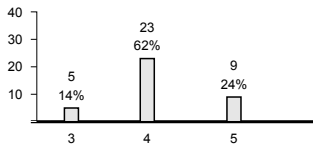


Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	76%	3.88	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	70%	4.00	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	84%	4.32	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	89%	4.27	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	78%	4.28	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	59%	4.09	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	54%	3.69	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	65%	4.21	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	92%	4.32	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	78%	4.14	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	62%	3.81	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	86%	4.19	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	86%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	49%	3.45	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	76%	4.14	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	76%	4.32	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	84%	4.42	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	84%	4.23	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	62%	3.92	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	100%	4.51	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	97%	4.58	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	84%	4.13	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	84%	4.35	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	70%	4.08	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	57%	3.75	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	84%	4.03	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	95%	4.37	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	84%	4.13	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	92%	4.24	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	73%	3.90	↗
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	92%	4.32	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	73%	3.96	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	84%	4.42	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	95%	4.49	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	76%	4.04	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	86%	4.25	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	65%	3.92	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	81%	4.00	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	81%	4.07	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	70%	3.88	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	86%	4.09	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	68%	3.88	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	86%	4.34	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	95%	4.49	↘
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	95%	4.34	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	78%	4.28	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	84%	4.06	↗
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	78%	3.91	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	81%	4.13	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	89%	4.21	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	73%	4.11	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	92%	4.35	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	65%	3.77	→
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	89%	4.24	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	97%	4.75	↗
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	95%	4.63	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.97	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	100%	4.59	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.70	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	81%	3.91	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	78%	3.94	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	84%	4.10	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	89%	4.33	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	68%	3.96	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	78%	4.28	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	68%	4.08	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	92%	4.59	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	57%	4.05	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	89%	4.42	↗
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	92%	4.50	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	89%	4.15	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	73%	3.90	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	73%	3.96	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	81%	4.40	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	89%	4.15	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	65%	4.08	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	73%	4.30	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	68%	4.36	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	76%	4.54	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.39	↗



Berufswahlvorbereitung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV01	Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des Fachs "Berufliche Orientierung" ab.			0	65%	4.63	k. V.
LP S BWV02	Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt.			0	68%	4.52	k. V.
LP S BWV09	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Fachperson für Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	62%	4.61	→
LP S BWV10	Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig geklärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hinsichtlich einer Anschlusslösung brauchen.			0	68%	4.76	k. V.
LP S BWV11	Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern.			0	70%	4.58	k. V.

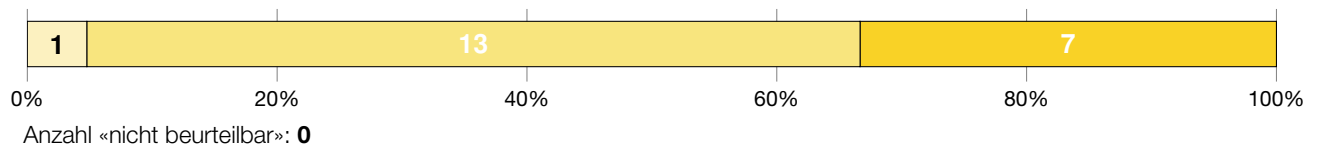
Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...			0	70%	4.69	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

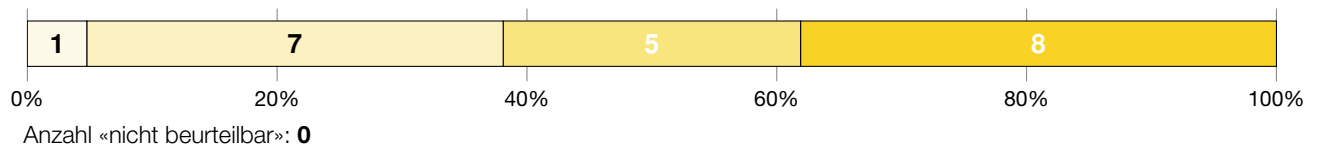
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

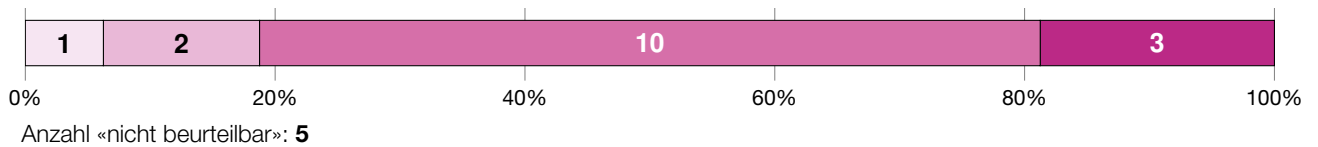
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

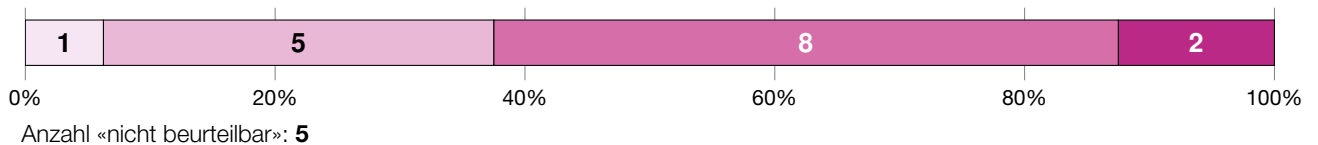
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



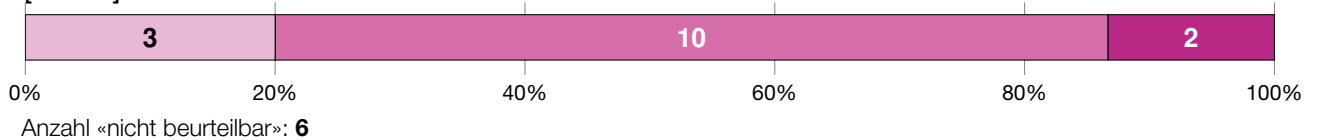
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 17

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>